

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 13 (1887)  
**Heft:** 24

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



PA. Lesezimmer des Regierungsrathes,  
Zürich.

## Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei J. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10.; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorderasien: Für 6 Monate Fr. 9., für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

**Inserate** per vierspaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.

## Heureka!

Es ist heraus! Nun wird sich wohl  
Der Wagen endlich lehren  
Und unsers ganzen Landes Wohl  
Sich kräftiglich vermehren.

Man sagt ja, wer das Nebel kennt,  
Der kann es auch kuriren,  
Und wer das Kind beim Namen nennt,  
Der wisse zu kutschiren.

Doch leider ist seit langer Zeit  
Kein solcher Mann uns kommen;  
Zum Rathen nur war man bereit  
Für unser Heil und Frommen.

Erzielt ward da natürlich Mir,  
Gleich blieb's in Wald und Felder:  
Man macht ein U uns für ein X  
Und zog Diätengelder.

Das ganze Völklein jammert' haß  
Und wollte sich nicht trösten,  
Der Vater schimpft beim Kaffeejaß,  
Die Frau beim Kaffeerösten.

Landauf, landab das gleiche Lied,  
Von Kummer und von Sorgen,  
Man jammerte sich lahm und müd  
Des Abends, wie am Morgen.

Ein Jeder möchte helfen gern  
Sich selber und den Andern;  
Und Manchen sah man gar nach Bern  
In dieser Absicht wandern.

Allein, wie schon gesagt, es war  
Das Nebel nicht zu finden;  
Nun aber endlich ist es klar  
Und läßt sich unterbinden.

Herr Haberstich, im Ständerath,  
Dem ist es nun gelungen,  
Er hat das Nebel delikot  
An's Licht der Welt gebrungen.

Geh' Kutscher und beeile Dich  
Und puß den Postkutschkasten,  
Sonst nimmt's ein Ende sicherlich  
Mit Deinen langen Quasten.

Der Postkutschkasten ist zu klein,  
Das läßt sich nicht verdecken,  
Man kann darin bequem nicht sein  
Und nicht die Beine strecken!

Herr Haberstich erfuhr's genau  
Und sprach' hier aus Erfahrung;  
Von Menziken bis nach Aarau  
Entdeckt er die Gebahrung.

Der Bundeswagen ist zu kurz,  
Darin wir müssen reisen,  
Man muß ihn kniden bis zur Wurz,  
Sonst könnt' er gar entgleisen.

Ja, ja, nun ist es doch heraus,  
Uns liegt der Bundeswagen  
Mit seinem ganzen Lederhaus  
So grausamlich im Magen.

O Glück, daß man das Nebel kennt!  
Nun mag man sich beeilen,  
Und stramm, poß Himmelsakerment,  
Die ganze Krankheit heilen!